



## Liebe Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter,



Die Saison bei den Senioren ist nun bald zu Ende und es gilt wieder einen der begehrten überkreislichen Plätze zu ergattern. Daher sei besonders auf die wichtigen Termine zu den Sonderschulungen und Leistungsprüfungen geachtet. Außerdem erwarten euch wieder interessante Berichte aus unserem Schiedsrichterleben.

Viel Spaß!

### 1. Neuigkeiten

#### 1.1 Tag des Jugendfußballs

Auch dieses Jahr fand am 1. Mai wieder der Tag des Jugendfußballs auf der Platzanlage des VfL Benrath statt. Neben den Pokalendspielen im Juniorenbereich werden unsere Nachwuchsschiedsrichter natürlich auch lehrgangstechnisch von unserem Jungschiedsrichterreferenten Christian Kappitz begleitet. Einen ausführlichen Bericht zum Tag des Jugendfußballs erfolgt in der nächsten SR-Info.

### 2. Termine

#### 2.1 Sonderschulungen und Leistungsprüfungen

Obligatorisch zum Aufstiegskampf/Klassenerhalt der begehrten Bezirks-, Landes- und Verbandsligaplätze finden natürlich auch dieses Jahr wieder Sonderschulungen und Leistungsprüfungen statt. Hier die Termine:

<b>Sonderschulungen:</b>	<b>Montag, 09.05.2005</b>
	<b>Dienstag 17.05.2005</b>
	<b>Montag 23.05.2005</b>
	<b>Mittwoch 25.05.2005</b>
	<b>Montag 30.05.2005</b>
	<b>Mittwoch 01.06.2005 (Regelprüfung)</b>

**Die Leistungsprüfung findet am Mittwoch, den 25.05.2005, vor der Sonderschulung auf der Platzanlage des DSC 99 statt.**

### 3. Das Interview – Folge 2: Über 50 Jahre Schiedsrichter, über 80 Jahre „jung“ und im Herzen noch immer leidenschaftlicher SR: Willi Spreitzer Ein Interview von Thomas Tomkin

#### Wann hast du die SR-Prüfung absolviert?

*(Überlegt)* Über 50 Jahre ist es her aufs Datum kommt es nicht drauf an, die Jahre zählen! Kurz nach dem Krieg kam ich vom Hunsrück (liegt bei Bingen/Bad Kreuznach) nach Düsseldorf wegen der Arbeit. Damals gab es bei uns im Hunsrück noch nicht so viel Arbeit wie in Düsseldorf. Hier erlernte ich das SR-Handwerk. Hans Klein, Karl Schütz, sowie Paul Röder nahmen mir die Prüfung ab, daran kann mich ganz genau noch erinnern. Die bestandene Prüfung war schon ein schönes Gefühl, so kurz nach dem Krieg.

#### Welchem Verein bist du treu?

FCK – Kaiserslautern! Mein Verein, meine „Heimat“, mein Herz.

*Seit Jahren kauft er sich eine bekannte deutsche Sportzeitung die mit dem „K“ und studiert sie von vorn bis hinten, um im Spielgeschehen zu bleiben, nicht nur im Bereich der oberen Klassen. Und Schwarz-Weiß 06 Düsseldorf, der Verein liegt mir genauso am Herzen, wie der FCK. Das ist nämlich mein SR-Verein, dem ich heute immer noch als Ehrenmitglied angehöre. Hier fand ich viele neue Freunde mit denen ich immer noch Kontakt habe.*

*Auch heute noch ist er oft am Platz bei Schwarz-Weiß und schaut sich das ein oder andere Spiel an. Nicht nur die erste ist interessant, nein jede einzelne Mannschaft.*

Und nicht zu vergessen die SR-Vereinigung Düsseldorf. Hier bin ich genau so oft zu finden. Bei fast jeder Versammlung bin ich anwesend, um immer auf den neusten Stand zu sein und mit meinen Kollegen bzw. Freunden, die mich schon seit Jahren kennen, ins Gespräch zu kommen.

#### Wo war dein erstes Spiel, letztes Spiel?

*(Überlegt)* Tannenhof gegen Gerresheim! Daran kann ich mich noch sehr gut erinnern, damals spielten 2 Arbeitskollegen von mir mit. An einzelne Spiele kann ich mich nicht mehr erinnern, bei so vielen Spielen in 50 Jahren. Schließlich habe ich 3-4 Spiele in der Woche gehabt, da kommen schon einige 100 zusammen. Egal ob es am schneien oder regnen war: Ich war immer mit Leidenschaft dabei. Mein letztes Spiel liegt 4 bis 5 Jahre zurück, die Mannschaften weiß ich nicht mehr... aber warum letztes Spiel, es läuft immer noch...

#### Und deine höchste Spielklasse?

Meine höchste Spielklasse war die obere Amateurliga vergleichbar mit der „Bundesliga“. Da gab es viele schöne Spiele im Gespann, mit Freunden.

**Was hat sich von damals bis heute geändert?**

*(Überlegt)* Sicherlich hat sich die ein oder andere Spielregel verändert, die Mannschaften, Spieler, Trainer und Betreuer. Früher ging es um das Spiel. Der Sieg war zwar auch wichtig, aber nicht um jeden Preis. Heute ist vieles professioneller, es zählt nur der Erfolg. Der Druck war einfach nicht so groß wie heute. Es zählen nur Siege und Prämien. Früher gab es nicht so viel Ärger wie heute in der Liga, da ging es gesittet zu. Man war bekannt wie ein Hund in Düsseldorf und in der Umgebung, so gab es praktisch nie Ärger. Man kannte sich und respektierte sich gegenseitig.

Ach und damals sind wir mit dem Fahrrad zum Spiel nach Mönchengladbach gefahren. Die Tasche auf dem Gepäckträger und los zum Spiel. Autos waren früher eher selten. Später als man sich ein Auto leisten konnte wurden die Fahrten zum Spiel angenehmer. Damals gab es zu fast allen Spielen Ansteck-Nadeln die ich mit Leidenschaft gesammelt habe. Allerdings verschenkte ich die Nadeln auch gerne wieder. Aber nicht alle: Die goldenen Nadeln habe ich immer noch vom Verband und vom Kreis.

**Erinnerst du dich noch an schöne Unternehmen und Fahrten im Kreis?**

*(Überlegt)* Im Kreis war ich Lehrwart und Verbandsbeobachter. Die Tätigkeit machte mir eine Menge Spaß, ich stand immer für Fragen und Antworten zu Verfügung. Meine schönste SR-Fahrt war in Andernach bei Bingen (hinter Koblenz). Das Programm war eine schöne Bootstour mit Mittagessen und Tanzen. An einem sonnigen Tag mit vielen Freunden und Kollegen. Gemeinsam etwas erleben, gibt es etwas schöneres?

**Willi ich danke dir für das nette Interview und wünsche dir in Zukunft alles Gute.**

Auch ich danke Thomas Tomkin für das Interview mit Willi und danke natürlich auch diesem selbst. Alles Gute wünscht die Redaktion der SR-Info!

**4. Mein Erlebnisbericht – Folge 3: Bericht aus Berlin** von Maximilian Stahl

Aufgeregt und voller Vorfreude war ich schon darüber, dass der VSA gerade mich ausgewählt hatte, die Farben des Niederrheins beim Osterlehrgang des Berliner Fußballverbandes zu vertreten. Seit einigen Jahren werden hier in den Osterferien talentierte junge SR zwischen 15 und 19 Jahren aus dem gesamten Bundesgebiet und dem benachbarten Ausland eine Woche lang geschult. Obwohl der Lehrgang in der Sportschule Berlin erst am 21.03. um 9 Uhr beginnen sollte, reiste ich mit anderen Auserwählten der verschiedenen Landesverbände bereits am Sonntag an. Carsten Voss, der Lehrgangsleiter, holte mich schließlich nach 4½ Stunden Fahrt am Bahnhof Wannsee ab. Von dort ging es zur Sportschule, die direkt am Wannsee liegt. Ein Teil der Berliner JLK'ler (Junioren-Leistungs-Kader- vergleichbar mit unserem Stützpunkt

D und C) waren ebenfalls schon angereist, um für uns andere den „freien“ Sonntag zu organisieren. Nachdem gegen 18 Uhr alle angekündigten Teilnehmer in der Sportschule angekommen waren, machten wir uns mit Bus und Bahn zu einem ersten Rundgang durch Berlin auf.

Am Montag reisten die Berliner Teilnehmer an, die in dieser Woche ihre Jahresprüfung abzulegen hatten. Offiziell war der Cooper-Test und der Regeltest für die Gäste nur eine Überprüfung, jeder auswärtige Teilnehmer hatte sich jedoch fest vorgenommen, seinen jeweiligen Landesverband bestens zu vertreten. Nach einer kurzen Begrüßung hieß es für alle dann: umziehen und sich für den Coopertest bereit zu machen, der auf einem nahe liegenden Sportplatz stattfinden sollte. Mit meiner Laufleistung (12min= 2900m, 200m= 25.2Sek., 50m= 6,6 Sek. ) war ich sehr zufrieden und wurde 5. von 40 Teilnehmern (20 Berliner und 20 Gästen) und konnte so nebenbei meine persönlichen Bestleistungen steigern. Als nächstes stand der Regeltest auf dem Programm., hier lag ich über dem Fehlerdurchschnitt. Dass diese Punkte für die Berliner sehr wichtig waren, wurde deutlich, da sich die Stimmung danach deutlich besserte. Es wurde entspannter. Nun folgte ein Referat von Dr. Alexander Lechner, dem Landeslehrwart des Wiener Fußball-Verbandes, der uns zum Thema Stress wichtige Verhaltenstipps gab. Bevor wir uns zu einem Regenerationslauf aufmachten, wurden wir noch vom Obmann des Berliner Fußball-Verbandes begrüßt. Nach dem Abendbrot kamen wir zu einem sehr interessanten Punkt, der Verhaltensschulung. Hierzu wurden drei Gruppen gebildet, die übertriebene Spielsituationen präsentierten, welche jeweils von drei ausgewählten Kollegen geleitet werden mussten ohne zu wissen, was sie erwartet. Ziel hierbei war es, die Situation zu deeskalieren. Alles wurde auf Video aufgezeichnet und wurde dann am Donnerstagabend analysiert. Hierbei konnte jeder für seine Spielleitungen etwas mitnehmen.

Am Dienstag, Donnerstag und Freitag morgen gab es für uns Schiedsrichter Training mit dem Ball bei den Verbandstrainern des Berliner FV, damit wir auch einmal die Sicht und den ganzen Ablauf eines Fußballspiels aus Spielersicht verstehen. Das ganze Programm zog sich jeweils über gut 2 ½ Stunden und forderte nun auch mal von uns ungewohnte Aktionen – fußballerisches „Talent“ war gefragt. Dienstagnachmittag stand für uns ein Top-Referat auf dem Programm. Gerhard Gerstenmeyer, der Österreichische Eugen Striegel, referierte zum Thema Stellungsspiel. Nach diesem zweistündigen Referat, das mit Zaubertricks aufgelockert wurde, gab es wie jeden Nachmittag einen Regenerationslauf. Nach dem Essen stand für uns Gruppenarbeit auf dem Programm. Bei dieser sollten sich die einzelnen Gruppen Gedanken darüber machen, wie der SR mit bestimmten Spielern z.B. protestierenden, umgehen soll. Diese Arbeit sollte in Englisch durchgeführt werden, da dies inzwischen jeder SR beherrschen sollte. Am Samstagmorgen wurde die Gruppenarbeit in Englisch präsentiert – nicht unbedingt eine leichte Aufgabe. Mittwochmorgen standen für uns noch zwei Referate an, bevor wir unseren einzigen freien Tag nutzen konnten, um uns in Berlin umzuschauen. Vorher sprach ein Sozialpädagoge mit uns über Körpersprache und

Auftreten. Ein absoluter Höhepunkt war aber das zweite Referat an diesem Morgen, das Lutz Michael Fröhlich, Bundesliga und Ex-FIFA-SR, hielt. Er besprach mit uns eine Videoanalyse eines seiner Spiele.

Am Donnerstag nach dem Mittagessen folgte ein weiterer hochkarätiger Referent: Peter Gabor, uns allen als „Regelgott“ aus der Schiedsrichter-Zeitung bekannt. Er selbst ist inzwischen Schiedsrichter -Beobachter und SR-Manager. Auch mit ihm führten wir eine Videoanalyse durch, die sehr lehrreich und ausführlich war. Deshalb musste der nach drei Stunden geplante Regenerationslauf „leider“ ausfallen. Nach dem Abendessen sollte Felix Zwayer referieren. Dabei waren wir uns lange gar nicht sicher, ob der Referent überhaupt kommen würde. Das DSF hatte nämlich kurz vorher berichtet, dass der DFB wieder Ermittlungen gegen ihn im Zuge des Wettskandals aufgenommen hatte. Erfreulicherweise kam er pünktlich, um uns über „Der SRA als optimaler Helfer des SR“ zu informieren. Hierbei ging es hauptsächlich darum, wie man bereits auf der Anreise und beim Eintreffen beim Verein ein gutes Bild abgibt und sich so vieles erleichtert.

Der Freitag begann nun für uns wiederholt mit einem großen Schock. Um 6.30 Uhr hieß es aufstehen, umziehen und für eine Stunde „die ganze Schönheit der Umgebung“ bei einer Joggingtour zu genießen. Nach dem Frühstück und der Verhaltensschulung stand für uns das nächste Referat an. Dr. Peter Trutzla, Obmann des Wiener Fußballverbandes, referierte über das Thema „Vom Amateur zum Profi“. Hierbei machte er uns deutlich, was man als SR alles leisten und worauf man verzichten muss, um nach ganz oben zu kommen.

Am letzten Abend kamen vier alte Mitglieder des JLK's, die im Sommer in den Seniorenbereich entlassen wurden und organisierten einen lustigen letzten Abend für alle. Carsten Voss, der Lehrgangleiter war so begeistert, dass er sogar die Nachtruhe um eine Stunde auf 1 Uhr verlängerte. Am Tag der Abreise stand für uns nach der Englisch-Präsentation noch eine Feedbackrunde auf dem Programm und der Regeltest wurde ausgewertet.

Diese Woche in Berlin war für mich ein tolles Erlebnis. Als SR habe ich schon einige negative Erfahrungen gemacht. Diese Schulung zeigte mir Möglichkeiten auf, um besser damit umgehen zu können. Ich möchte mich ganz herzlich bei Carsten Voss, den Berlinern sowie unserem VSA für die Einladung bedanken. Die hochkarätigen Referenten und der Austausch mit den anderen Kollegen hat mir eine Menge für meine Zukunft als SR gebracht.

Redakteur: *Christof Schikarski*

Email: [sr-infoteam@sr-duesseldorf.de](mailto:sr-infoteam@sr-duesseldorf.de)

Herausgeber: *KSA Kreis 1 Düsseldorf*

Danksagungen an: *Willi Spreitzer und Thomas Tomkin (Interview), Maximilian Stahl (Erlebnisbericht)*